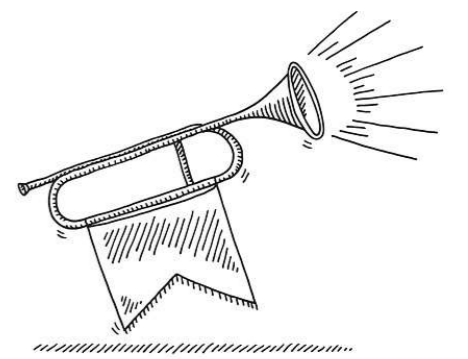


WOLKENTURM FANFARE



№. 2/24

OFFIZIELLER NEWSLETTER DES WOLKENTURM E.V.

EDITION „RITTER“

DAS WORT VORAB

Das Jahr hat schon beinahe seine Mitte erreicht und wir haben uns für euch erneut in die Druckerei begeben, um euch über die Geschehnisse im Wolkenturm aufzuklären. So lassen wir die Fanfaren erschallen und präsentieren euch die neueste Ausgabe dieser wundervollsten aller Vereinsjournalien.

In dieser Ausgabe werden Galanterie und Ritterlichkeit großgeschrieben, denn ihr bekommt nicht nur einen Bericht vom gemeinsamen Vereinsausflug zum Ritterfest in der Zitadelle Spandau - verfasst von unserem neuestes Redaktionsmitglied Laura – nein, ihr könnt euch außerdem auf ein Kennenlernen mit den Tavernas, Aventuriens wohl seltsamstem Ritterorden gefasst machen. Die Vorstellung der Tavernas werden im Irdischen Jessi und im Aventurischen Laura in ihrer brandneuen Rubrik „Die Kolumne des Händlers“ übernehmen.

Auch von den Sieben Gezeichneten werdet ihr in dieser Ausgabe etwas mehr zu sehen bekommen, da Björn als Gastautor eine kleine Vorstellung der Gruppe beiträgt, die natürlich um den dritten Teil der Niederschrift ergänzt wird.

Wie immer wirft Jessi für euch einen Blick voraus und Nico einen Blick zurück, während Katha in ihre Rolle als Investigativjournalistin schlüpft und euch einen Einblick in alle Spielrunden des Vereins gewährt, indem sie die bei allen so beliebte Frage stellt: „Hey! Was ist eigentlich bei euch gerade los?“

Und natürlich wäre es keine Fanfare ohne einen kreativen Beitrag von Christian, also erfreut euch an Ho-Laya Yoes poetischer Eröffnung an Leyla im avesgefälligen Gedicht „UNERKANNT“.

Wir wünschen euch viel Freude beim Lesen.

- Eure Redaktion



UNERKANNT

Verzeih mir, jetzt erst zu erkennen,
Welch göttlich Feuer in Dir brennen,
Die uns den Weg erleuchten und Dich lenken.
Dank für den Stern inmitten deines Wesens,
Den Du bereit bist zu verschenken.

Im Dunkeln mit geheimer Last,
Du uns wohl oft gerettet hast?
Ganz unbemerkt und ohne Dank,
Dem Vater Aves zugewandt.

Mit seiner Mutter muss man sagen,
gab Zweifel es und auch Versagen.
Und doch war für Dich immer klar,
Was Deine Hauptaufgabe war.

Ich will Dich - Leyla - wissen lassen,
Völlig egal in welchen Gassen,
So wie für uns Du insgeheim,
Wird jeder auch für Dich da sein.

Ho Laya Yoe

Aus Christians avesgefälligen Gedichten



RÜCKBLICK AUF DAS VERGANGENE QUARTAL

Einiges ist geschehen in der ersten Hälfte des siebten Jahres seit Gründung des Wolkenturms:

Angefangen mit der bisher größten Heldenzeit seit Beginn der Vereinsgeschichte. Ganze 20 Spieler*innen haben in drei Spielrunden mit dem Motto „Starke Frauen“ das Rollenspiel in verschiedensten Spielsystemen ausprobiert. Katha hat 5 Spieler*innen den cthulhuiden Horror von „Jane“ (Autor: Björn) beigebracht. Bodo hat seine Spieler*innen die Geschichte von Rotkäppchen erleben lassen. Stephan hat bei seinen Spieler*innen Paranoia geschürt.

Kurz nach Ostern fand dann der erste Vereinsausflug des Jahres statt. Gemeinsam hat eine Delegation des Wolkenturms beim Turnier in der Zitadelle Spandau Präsenz gezeigt, mehr davon im ausführlichen Bericht.

Mit den steigenden Temperaturen haben sich Anfang Mai auch die ersten Heldensportler wieder in den Park gewagt, um gemeinsam körperliche Ertüchtigung und Spiel in Einklang zu bringen. Wie immer haben natürlich auch die Meister*innen der Meisterrunde zweiwöchig getagt und der kleine Rat hat die Vereinsfäden bei ihren monatlichen Treffen verwoben.

- nn

LESERBRIEFE



Auch eure Stimme soll in der Fanfare erschallen

Verkündet's selbst mit einem Leserbrief in der nächsten Ausgabe der Wolkenturm Fanfare!

VEREINSAUSFLUG

- RITTERFEST ZITADELLE SPANDAU -

Der Wolkenturm e.V. hat es gewagt, sich am 30.3. in der Zitadelle Spandau auf die Reise in die Gefilde einer lang vergangenen Zeit zu begeben. Wie unsere Held*innen haben sie die kulinarischen Speisen getestet und blieben begeistert: Es gab verschiedene Fleischwürste, Pilzeintopf, geschmortes Weißkraut und Feentränke. Der Frühling stand zu ihren Gunsten, so wurde der gesamte Mittag von der Sonne begleitet, sodass einige bereits früh am Tage die verwunschene Wirkung des Feentranks zu spüren bekamen. Zwischen Speer- und Axtwurf wurden auch Pfeile in die Lüfte geschossen, was sich gar nicht so einfach gestaltete. Allerdings konnten bei „Hau den Lucas“ viele glänzen, während es anderen nur zittrig in den Beinen wurde. Abgerundet wurde der wundervolle Tag mit einem Lanzenkampf von weithergereisten Ritter*innen. Diese ließen es sich nicht nehmen, in ihren frischpolierten Rüstungen zu glänzen. Das alles wurde untermalt von volkstümlicher Musik, zu der alle tanzen konnten. Es war ein wundervoller Tag und auf dem Marktplatz gab es für wenig Dukaten auch Souvenirs.

Doch da Bilder mehr sagen als tausend Worte, ist hier schon einmal ein kleiner Einblick und ein umfangreicher Bildbericht weiter hinten in dieser Zeitung.



- lg



JESSI'S MAGISCHE KRISTALKUGEL

Meine magische Kugel und meine geheimen Quellen verraten mir, dass euch in diesem Quartal eine Heldenzeit erwartet. Diese findet jedoch nicht wie geplant am 18. Mai, sondern am 25. Mai statt. Außerdem will der Verein regelmäßige Ausflüge machen – wer eine gute Idee hat, darf sich gerne an ein Ratsmitglied wenden. Ich hoffe, da ist auch was für euch dabei. Als nächstes folgt vor der Heldenzeit vormittags am 25. Mai das Keramikbmalen. Wer Lust hat kann sich hierbei gerne bei mir melden. Nähere Informationen sind bereits in einer E-Mail erfolgt.

Mir wurde ebenfalls zugetragen, dass im Rahmen des Heldensports wieder geschwitzt wird. Bei Interesse meldet euch gerne bei Nils oder Björn.

Wie immer wird die Meisterrunde weiterhin jeden zweiten Dienstag tagen - die Ratsmitglieder treffen sich natürlich weiterhin einmal im Monat. Ein Flüstern der Kugel hat mir ebenfalls verkündet, dass am 27. und 28. Juli dieses Jahres die SonnenCon stattfindet.

Wie spannend sich das alles anhört! Wichtiger Hinweis: Wir suchen dich und deine Fantasie. Selbst wenn nicht regelmäßig, würden wir uns freuen, wenn wir ein paar deiner Aufzeichnungen veröffentlichen können. Melde dich doch gerne bei uns. Auch regelmäßige Unterstützung können wir in der Redaktion gut gebrauchen.

- jn

EINE KLEINE VORSTELLUNG

- DIE SIEBEN GEZEICHNETEN

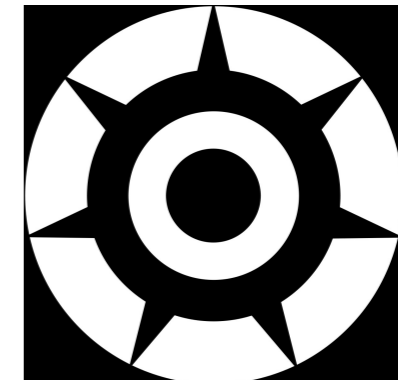
Wir sind die Gezeichneten und Ihre Unterstützer*innen, namentlich Flink, Magister Sarothan von Tuzak, Gandor, Sir Aedin ui Fireal aep Gwenlian, Adepta Maior Damosella Felizitas della Flores Herrin von Santa Maria und Magistra ordinaria und combattiva der Halle des vollendeten Kampfes zu Bethana, Alkaios Nassibian ay Altoum, Sir Krathos Selvinger von Havena und Leyla saba Khunchom. Oder mit anderen Worten: Eine Gemeinschaft von Held*innen, die aus allen Ecken Aventuriens zusammengekommen sind und die eine Überzeugung eint: Was seit Borbarads Rückkehr passiert, darf nicht ohne Gegenwehr passieren – wir werden uns bis zum Tode gegen IHN stellen, um SEINE Vision der Welt zu verhindern. Im festen Glauben daran, dass das Gute gewinnen wird, versuchen wir das Gleichgewicht und die Schönheit von Dere zu wahren.

Unser Weg wurde prophezeit und wir erhalten die Hoffnung aufrecht um auch in Zukunft in einer Welt zu leben in der das Leben, die Liebe und der Glaube frei sind.

Was passiert gerade?

Die Gezeichneten sind vor kurzem mit mächtigen borbaradianischen Artefakten von Maraskan zurückgekehrt und widmen sich nun zusammen mit der Drachenei-Akademie in Khunchom der Erforschung ihrer Geheimnisse. Zur Zeit ihrer Ankunft befinden sich auch Mitglieder des Ordens des Auges innerhalb der Akademie um ein weiteres, vielleicht noch mächtigeres Artefakt in Augenschein zu nehmen: Den Ring des Satinav. Ein legendäres Artefakt das selbst die Borbaradianer fürchten.

- bas



EINE GROSSE VORSTELLUNG

- DIE TAVERNAS

Ich habe heute die Ehre, Euch die Tavernas als Rollenspielgruppe vorzustellen. Vergesst bitte nicht es ist sehr subjektiv und es kann sein, dass die Sicht meines Charakters in die Beschreibung ein wenig mit einfließt, auch wenn ich versuche das zu vermeiden. Die Tavernas sind wild durchgemischt, sie bestehen aus folgenden Charakteren:

Razza: Er ist der Lord der Efeuburg und ist mit Farindel ein Pakt eingegangen, weswegen er ein magisches Feen-Tattoo hat. Auch wenn das alle sehr etepetete klingt, kommt er aus nicht sonderlich schönen Verhältnissen. Er ist auf den ersten Blick ziemlich schroff und lässt sich so schnell nicht das Zepter der Truppe aus den Händen nehmen, dennoch merkt man in einigen Augenblicken jemanden sehr Freundliches mit einem großen Beschützerinstinkt. Seine Truppe ist wie seine Familie und zu dieser kann er auch richtig lieb sein. Aber sagt es ihm nicht ins Gesicht, sonst lässt er gleich wieder den harten Kerl raushängen. Gespielt wird Razza von Chris/Shroomie.

Gorath: Er ist relativ neu bei den Tavernas und weiß noch nicht so ganz, worauf er sich eingelassen hat. In meinen Augen ist er ein wenig naiv und sorgt für einige skurrile Momente, die als Spieler zum Totlachen sind und die Charaktere ein wenig schockt. Ansonsten ist er halt der Koch bei den Tavernas und entdeckt nach und nach die Macken von allen. Sein Essen ist zum dahin schmelzen und er ist extrem neugierig, wobei man lieber wissbegierig sagen sollte. Er versucht ständig, seine Kochfähigkeit zu verbessern. Mario spielt Gorath einfach fantastisch.

Liriodendron Eschenwall: Falls Ihr jetzt denkt: Boah, was für ein krasser Name: Keiner kann ihn in der Gruppe zu 100 Prozent richtig aussprechen. Als er das erste Mal zu uns stieß, war das mit ständigen Verbesserungsversuchen verbunden. Er war deshalb zu Beginn „der Elf“ und ich hab für meine Verhältnisse beschlossen, ihn Liri zu nennen. Liri und Lirio schleichen sich als Spitznamen auch so langsam bei den Tavernas ein. Liri selbst hat noch keinen Plan, dass er in die Truppe aufgenommen wurde. Er bleibt bisher doch lieber für sich und ist auf Menschen jetzt auch nicht allzu gut zu sprechen. Ob Liri jetzt bleibt oder irgendwann doch wieder die Truppe verlässt, steht noch in den Sternen. Dennoch wird Liri nicht den Platz im Tavernas-Herz verlieren. Vielen Dank an Robert für diesen fantastischen Charakter.

Delgado: Ein ehemaliger Dieb, der bei den Tavernas in Albine seine große Liebe gefunden hat und nun mit ihr auf der Efeuburg auf Nachwuchs wartet. Die Efeuburg ist das zu Hause der Tavernas, welches jetzt liebevoll von den beiden gepflegt wird. Wir warten mal ab, wie die Burg aussieht, nachdem wir wiederkommen. Delgado war dem Feuer nie abgeneigt: Wenn irgendwas nicht gut war wurde es mit Lampenöl nieder gebrannt. Seine diebischen Fähigkeiten, vor allen Dingen das Verbergen von Dingen, hat in der ein oder anderen Situation den Tavernas den Allerwertesten gerettet. Delgado wurde ehemals von Robert gespielt.

Elaria: Hat ein wahnsinniges Temperament und wenn sie sich was in den Kopf gesetzt hat, ist sie nicht mehr davon abzubringen. Sie sieht sich als Schatzmeisterin der Burg, wobei es jedes Mal Streit gibt, wenn sie das zur Sprache bringt. Sie kann mit ihrer Armbrust so gut umgehen, dass sich wohl manche Ritter eine Scheibe abschneiden könnten. Bei Trainingseinheiten hält sie locker mit den Jungs mit. Sie ist eine Kämpfernatur und auch wenn sie Dir niemals sagen würde, dass sie jemanden in ihr Herz geschlossen hat, weiß man dennoch, wann man in ihr Herz aufgenommen wurde. Elaria wird von Laura verkörpert.

Albine: Sie ist Delgardos große Liebe. Auch sie ist eine sehr starke Frau. In ihrer Schwangerschaft konnte ihr niemand das Kämpfen ausreden, von daher hat sie nun eine Schwangerschaftsrüstung. Sie macht gerne alles selbst und dabei sollte ihr niemand in die Quere kommen. Mit ihr kann man gute Diskussionen führen und kommt irgendwann immer auf eine Lösung, na ja fast immer. Wenn es mal eine Situation gibt, wo man nicht weiter weiß, ist sie die richtige Ansprechpartnerin. Sie sprüht nur vor Ideen, wobei man sie ab und zu mal bremsen muss. Auch wenn Albine ein Hauptcharakter ist, ist sie zu 90 % ein NPC bzw. wird von Nils gespielt, nur ab und zu mal wird dieser NPC von Katha übernommen.

Hunajok: Ein Nivese, der den Wolf in sich trägt. Wenn man die Tavernas auf den ersten Blick sieht, ist er zwar nicht der erste der auffällt, aber das möchte er auch gar nicht. Hunajok ist sehr freundlich und ein sehr guter Freund, auch wenn ihn ab und zu mal der Mond juckt. Er versucht die Sachen zuallererst mit Vernunft anzugehen, anstatt alles im Kampf zu klären. Ich selbst spüre bei ihm manchmal eine beruhigende Wirkung auf die Gruppe. Er hat einen unglaublichen Orientierungssinn und ohne ihn würden wir wahrscheinlich nicht mal den Weg aus dem Farindelwald finden. Zuletzt durften die Tavernas seine Familie und seinen Stamm kennenlernen: Bei ihnen haben wir gelernt, von wem Hunajok seine tiefe Verbundenheit zur Natur und seine Gutmütigkeit besitzt. Für diese große Gutmütigkeit gibt es ganz viel Liebe meinerseits an Nico, der ihn fantastisch spielt.

Peraylla: Eine Paraine-Geweihte die in ihrer Pilgerzeit war, beziehungsweise ist. Ihr Antrag darauf, eine reisende Geweihte zu werden, läuft noch. Sie ist die Heilerin der Gruppe und auch manchmal die Spielverderberin. Egal ob Wunden, Krankheit oder ob die Seele betroffen ist, sie wird versuchen, dich zu heilen. Wo sie die Augen rollt ist, wenn sich jemand einen Wolf oder einen Werwolf antrinkt, da sie selbst nichts trinkt um immer bei klarem Verstand zu bleiben. Sie begegnet einem zuerst misstrauisch, bevor sie einen irgendwann ins Herz schließt. Die Tavernas sind nun in ihrem Herzen und auch wenn sie nicht kämpfen kann, würde sie lieber in den Tod gehen, als dass man denen etwas antut. Tja, das ist dann wohl mein Charakter.

Wir sind, wie Ihr rauslesen könnt, eine lustige Gruppe mit ganz viel Herz, die sich manchmal als Darstellergruppe beim Reisen ausgibt. Geleitet wird die Tavernas-Gruppe von Nils, der manchmal echt starke Nerven haben muss.

DIE KOLUMNE DES HÄNDLERS

Mein Name ist Euphezio Columna, ich bin ein Händler hier in Aventurien. Ich bin schon in vielen Städten aber auch Dörfern gewesen, um die schönsten meiner Seiden für Schneiderinnen zu präsentieren.

Nun hat es mich nach Honingen verschlagen, denn ich will ja nicht nur verkaufen, sondern auch kaufen, denn die Dukaten müssen im Umlauf bleiben. Honingen, so sagte man mir, habe die besten Honigbonbons in ganz Aventurien. Doch was ich dort erfuhr, war noch viel besser als der beste Honig. Sie erzählten mir in einer Taverne bei einem schönen kühlen Krug Bier, von einer Gruppe reisender Gefährten. Schön sollen sie sein und witzig noch dazu. Sie hätten ihre Karriere in dieser Taverne begonnen. Andere behaupten, es hätte in Joborn begonnen. Sie wären die gewesen, die zur Rettung und Schlichtung von Nostria und Andergast, durch die Rettung der Braut in Joborn, beigetragen hätten.

Sie nennen sich die Tavernas und sind eine bunt zusammengewürfelte Truppe. Zwischen Gehen und Kommen wären es wohl 13 Personen gewesen, aber aktuell reisen sie als Tavernas zu sechst. Sie nennen sich Tavernas, da sie eine Gauklertruppe sind, die von ihren Abenteuern berichten. Doch zu Ohren gekommen ist mir, dass sie noch viele andere berufliche Fertigkeiten besitzen, wie z.B. Gärtner oder Bäcker. Aber hauptberuflich sind sie Helden und von Farindel selbst geküsst und zu einem Orden ernannt worden: Der Orden der Tavernas. Die beiden ältesten in der Truppe sind ein Herr namens Razza und eine Dame namens Elaria, zudem Razza auch das Ordensoberhaupt ist. Razza (Christian aka Shroomie) ist ein schöner Mann, der bereits die eine oder andere Dame, wohl auch hier in Honingen, bezirzt hat. Er kommt aus Al'Anfa und war einmal ein Grubenkämpfer.

Die Dame Elaria (Laura) hingegen - ihre Eltern seien aus dem Horasreich - aber so viel weiß man nicht über sie, außer, dass sie bereits einige Trommelfelle mit ihrem Signalthorn zum Platzen gebracht hätte. Dann sind da noch zwei junge Herren namens Hunajok und Delgardo. Hunajok (Nico) kommt aus dem fernen Norden und man erzählt sich, dass er ein Wolfskind sei, deswegen hätte er auch zwei unterschiedliche Augenfarben. In seiner Nähe sollte man bei Vollmond wohl kein Wildschwein transportieren. Delgardo (Robert) hingegen kommt ebenfalls aus Al'Anfa und ist im Wald groß geworden, alleine und mit Hass auf den Adel.

Dennoch hat er sich entschieden, in der Efeuburg zusammen mit seiner Gemahlin Albine ein Kind zu bekommen und dort zu verweilen. Eine kluge Entscheidung wie ich finde, so viel zu reisen wäre wohl zu anstrengend für ein Neugeborenes. Aber zum Glück wurden die Tavernas vor kurzem von einem neuen Gefährten beehrt. Sein Name ist Liriodendron (Robert). Er ist ein Elf aus dem Norden. Sie sagen, er sei so schön, dass einem die Knie wackelig würden... Ich hoffe, ich werde ihm irgendwann begegnen. Aber das ist nicht alles, denn eine Perainegeweihte, ist stets an der Seite, ihr Name ist Peraylla (Jessy), sie ist so gütig und hilfsbereit, sie hilft wohl stets, die anderen keine dummen Entscheidungen treffen zu lassen... was, wie ich hörte wichtig sei, sonst wäre wohl halb Aventurien inzwischen abgebrannt. Gorath (Mario), so erzählte man mir, sei ein frisches Mitglied der Tavernas. Ein Koch mit großgeschriebenem K. Ein Koch, der etwas von seinem Fach versteht und nicht zögert, sich weiterzuentwickeln. Er hätte wohl die Armen vor Oblarasim bespeist und ihnen Moneten gegeben, so ein freundlicher Mensch ist er. Es waren einmal viele andere, die den Weg mit den Tavernas teilten. Da wären z.B. eine kleine Hexe namens Madajida (Sonja), dann Askara, eine Thorwallerin (Vanessa), ein Weissmagier namens Joram (Nils), eine Elfe aus dem Walde Alaniel (Vicy), ein Söldner namens Cosca (Marcel) und Rongar, ein Andergaster Söldner (Chris). Ich fragte mich beim Zubettgehen, was die Tavernas wohl ausmache, warum man so viel von ihnen hört. Ich glaube es ist, weil sie sich für ihre Werte als Spieler und Charaktere einsetzen, weil sie Ideen haben, die von allen wertgeschätzt werden und alle so sein können wie sie möchten. Der Meister dieser Runde ist Nils. Er meisterte erst an der Seite von Björn und dann übernahm er die Spielrunde. Das aktuelle Abenteuer ist der Start in die erste Kampagne der Tavernas. Viele Abenteuer haben sie bereits erlebt, doch vielleicht stehen sie jetzt vor dem Abenteuer mit dem sie in die aventurischen Annalen eingehen werden.

- lg



ELARIA



RAZZA



HUNAJOK



GORATH



PERAYLLA



LIRIODENDRON



DELGARDO



ALBINE



MADAJIDA

THEATERRITTER

Meister:

Tim

Spieler*innen:

Arvid, Basti, Bodo und Robert

Die Gruppe hat Zuwachs bekommen. Ein Rondrageweihter soll sie nun in ihrer Mission unterstützen. Der leicht vergessliche Magister Wippflügler hat sie darum gebeten die Übergabe der vormals verschwundenen Thorwalertrommel zu überwachen. Ein alter "Bekannter" der Gruppe versucht diese zu kaufen, hat dafür allerdings eine kleine Armee mitgenommen. Da die Gruppe für das Verschwinden irgendwie mit verantwortlich war. wird es spannend was bei dem Kauf so alles passiert.

DIE JUGENDGRUPPE

Meister:

Nils und Patrick

Spieler*innen:

Emil, Hauke, Eddi, Kim und Patrick

Die Gruppe befand sich mit dem Sternenforscher Bran auf dem Weg in den Norden. Der Magier Edward geriet in die Feenwelt – Dunstquell. Während Edward die Welt erkundete, suchten die anderen nach einer Möglichkeit zu ihm zu gelangen. Die Nachtschwarze Fee der Muhrsape gewährte ihnen den Wunsch und verlangte im Gegenzug die Unterstützung der Helden im Kampf gegen den Herrscher der Feenglobule. Die Gefährten trafen sich und wurden Gäste des Herrn Dathuil, welcher diese Welt vom Flussvater selbst geschenkt bekam. Sie wurden fürstlich bewirtet, reizend unterhalten und nahmen Teil an einer Tournay. Doch dann traten die Verbündeten der Nachtschwarzen an die Helden heran. - Einzig Edward weiß nichts von den gefährlichen Ränken, in welche seine Gefährten verwickelt sind.

HEY!

WAS IST EIGENTLICH BEI EUCH GERADE SO LOS?

Ich habe mich für euch mal wieder in den Kontakt begeben und die Meister*innen und Spielleiter*innen unseres Vereines gefragt: „Hey – was ist eigentlich bei euch gerade so los?“ und boy howdy, haben sie geantwortet:

- kg

DIE SIEBEN GEZEICHNETEN

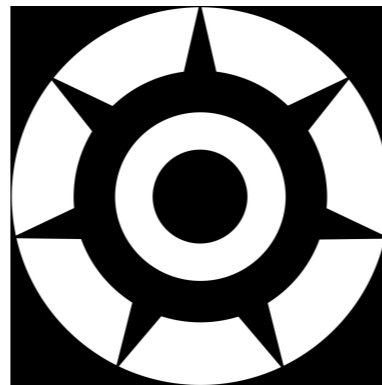
Meister:

Björn

Spieler*innen:

Olli W., Nils, Anke, Nico, Christian und Katha

Schaut doch mal bei der kleinen Vorstellung der sieben Gezeichneten rein.



DIE BÜNDNISGEFÄHRTEN

Meister:

Nico

Spieler*innen:

Johi, Maurice, Marvin, Olli H., Robert, Roxy und Katha

Die Bündnisgefährten befinden sich gerade in einer Baby-/Sommerpause, werden euch aber in der nächsten Ausgabe von neuen Abenteuern an der rauen Küste Thorwals berichten.

TAVERNAS

Meister:

Nils

Spieler*innen:

Robert, Shroomie, Laura, Nico, Jessica und Mario

Erschütternd waren die Zustände in Oblarasim. Elfen und Menschen, welche sich mit Diskriminierung begegneten. Elend, verfallene Hütten, Gier, zerstörte Natur – badoc! Waldelfen, die die Stadt belagerten. Alle Versuche etwas Besserung unter die Bewohner zu bringen, schienen die Lage nur noch zu verschlimmern. Streit und Wut ergriff die Tavernas untereinander ... hier ist Weggehen keine Schande!

Drei Tage Richtung Süden und sie hatten ihr Ziel erreicht - Gerasim! Hier lebten Fey und tala friedlich miteinander. Sie fanden ehrliche Freundlichkeit, Hilfe und ein Baumhaus, was den Helden zur Verfügung gestellt wurde. Als geladene Gäste der Akademie der Verständigung wurden sie der elfischen Leiterin der Schule, Mondglanz Eichenfeld, vorgestellt. Elarias ehemaliger Gefährte Joram Treublatt, empfahl Elaria als Expertin für gefallene Sterne. Doch auch das Wissen der Tavernas um die Feenwelten und ihre handwerklichen Talente machten sie zu wertvollen Gastdozenten der Akademie. Zusätzlich zu ihren verschiedensten Professionen (Unterhaltung, Anwälte, Personenschutz, Versicherungen und Bestattungen, ... um nur einige zu nennen), werden die Tavernas Lehrer*innen und stehen vor ihren ersten Unterrichtsstunden.

VAMPIRE

Meister:

David

Spieler*innen:

Martin, Bodo, Sophie, Stephan und Crille

Und wieder ging es nach Prag. Mittlerweile die gefühlte zweite Heimat der Vampire. Diesmal haben sie der dortigen Vampirgemeinschaft große Dienste erwiesen, indem sie entführte Vampire retteten, neue okkulte Rituale entwickelten und sich damit einen Wunsch beim Prager Prinzen erarbeiteten. Frohen Mutes zurück in Berlin steht nun endlich die Wiederernennung ihres Prinzen an. Nach einer zähen Verhandlungsphase gilt es nun, die lange "Prozedur der Krönung" aus dem Jahre 1868 durchzuführen um endlich Normalität in die blutsaugende Gesellschaft von Berlin zu bringen.

DEINE GRUPPE

Meister:

Du

Spieler*innen:

Deine (zukünftigen) Freund*innen

Du willst in der Rubrik „Hey – Was ist eigentlich bei euch gerade so los?“ auch so einen wunderschönen Kasten mit deiner Geschichte besetzen?

Melde dich bei Katha und berichte von den Erlebnissen aus deiner/eurer Spielrunde und vielleicht gehört dieser Kasten in der nächsten Ausgabe schon dir!

Du brauchst dafür erst noch Spieler*innen oder eine Spielleitung? Besuch uns auf discord!

ZAUBERSCHUELER

Meister:

Katha und Nico

Spieler*innen:

Nils, Björn, Luisa, Nicole

Unsere Eleven haben erkannt, dass nur astrale Meditation zum Erfolg bei der Magieanwendung führt. Jetzt gilt es, sich neues Wissen und vielversprechende Fähigkeiten nutzbar zu machen, um dem umfangreichen Lehrplan in Punin zu folgen. Erste Konflikte und Freundschaften im ersten Schuljahr lenken vom Bosparano ab und allererste Zauberversuche sorgen für Gänsehaut. Und dann gibt es da auch noch das Versprechen an die Rattenfängerin... Kann man sich mehr Zeit zaubern?

ADLERBANNER

Meister:

Nils

Spieler*innen:

Christian B., Bodo, Björn, Katha, Nico, Patrick

Das Adlerbanner ist im Dienste der Kronprinzessin des Horasreiches in Thegun angekommen, um sich dem Schutz des Kaisersiegels weiterhin anzunehmen. Finstere Magie wabert in den Köpfen aller und schwächt Körper und Geist der ganzen Stadt. Analysen weisen auf alte echsische oder drachische Magie hin: Könnte es sein, dass die borbaradianische Gegenspielerin Saya di Zeforika versucht, eine uralte Legende aus Zeiten von Geron dem Einhändigen – den WURM VON CHABABIEN – nekromantisch wieder auferstehen zu lassen? Nur ein Tauchgang tief unter die Stadt verspricht Antworten und eine Konfrontation mit uraltem Bösen.

DIE LIEBEN HELDEN

Meister:

Katha

Spieler*innen:

Luisa, Patrick, Bodo, Nico

Wenn es eine Stadt gibt, in der niemand Urlaub machen möchte, dann ist es wahrscheinlich Thalusa: Der finstere Sultan Dolguruk wirft seinen übergroßen Schatten über jede Gasse und verfinsterte die Aussichten der Gefährt*innen, Khalidas Vater zu retten: Denn dieser ist einer der Lieblingsgefangenen eben jenes Sultans. Doch durch phexische Schläue, nandusgefällige Kombinationsgabe und rondrischen Mut wurden alte Wege neu entdeckt und finstere Geheimnisse gelüftet: Der thorwalsche Kapitän ist frei – doch die Gruppe wird nun gejagt: Von Dolguruk und seinen schwarzen Wachen selbst. Nur einige wenige eulische Flügelschläge liegen noch zwischen den Helden und dem Tod oder der Freiheit – nach der Babypause.

RABENKRIEG

Meister:

Arvid

Spieler*innen:

Alex, Tim, Johi, Basti, Bodo und Robert

Die Gruppe um die Magier Amir und Merio sind noch immer auf der Jagd nach dem flüchtigen Politiker. Im Piratennest angekommen, wurden Hinterhalte abgewehrt, ein horasischer Künstler als Assassine enttarnt und neue Verbündete für die schwarze Armada gewonnen. Der Verfolgte ist währenddessen zu einer Achazstadt mitten im Dschungel gereist, um dort seine eigenen Pläne zu verwirklichen. Unsere Einheit ist ihm natürlich gefolgt und steht nun splitterfasernackt und sämtlicher Haare entledigt ihm und dem König der Achaz gegenüber, bereit in Verhandlungen zu gehen.

AUS DEN SPIELRUNDEN

Es folgt der dritte Teil der Niederschrift der

SIEBEN GEZEICHNETEN

20. und 21. Ingerimm 1015 BF – Gandor

Am 20. Ingerimm sitzen wir an einem Tisch in der Taverne Kaiserstolz und Orkentod, um bei dem Agenten Delian von Wiedbrück vorstellig zu werden. Es ist schon seltsam, dass die KGIA ebenfalls hier in der Gegend unterwegs ist und wer weiß, vielleicht können wir durch unsere alten KGIA Kontakte Informationen von dem Herrn bekommen. Es sind also nicht nur die Praioten und die Schwesternschaften der Hexen, deren Aufmerksamkeit sich auf das Gebiet zu richten scheint, in welches auch unsere Untersuchungen der magischen Energien und seltsamen Phänomene führt, sondern der Geheimdienst des Mittelreiches ebenfalls.

Mit an unserem Tisch ist der Schreiner Aris. Er ist in Ungnade bei den hiesigen Verbrechern gefallen, natürlich wieder wegen der Münzen, um welche alle so ein großes Aufheben machen. Erstaunt und entzückt war ich, als Alkaios dem Handwerker ausgeholfen hat. Kommt da eine Seite in meinem Gefährten ans Licht, welche es zu fördern gilt oder fühlt er sich innerlich schuldig für irgendetwas und seine Psyche trachtet nach Wiedergutmachung? Ich werde das weiterhin beobachten. Aris wollte schon losgehen und seine Schuld begleichen, doch wir konnten ihn dazu überreden, noch etwas zu warten, damit wir ihn zu dem Treffen begleiten können. Zum einen dient das seinem Schutz und zum anderen ist es gut, wenn Zeugen dabei sind, mit denen dieses Ereignis geteilt werden kann.

Ich machte mir einige Gedanken über dieses Treffen. Die KGIA ist zwar eine nützliche Organisation, allerdings darf man bei ihr nicht vergessen, dass sie durch Dexter Nemrod ebenfalls mit der Praioskirche verwoben ist. Ich möchte dabei nichts schlecht reden, denn Marcian war ebenfalls Mitglied der Praioskirche und dennoch verstanden wir uns, auch wenn ich einer der gefürchteten nicht

registrierten Magiekundigen bin. Es ist schon seltsam, wie der Gott der Wahrheit seine Fühler in einen Bereich vorstreckt, welcher mit Täuschung und List agiert. Wir wissen, dass die KGIA hier einen Agenten hat, welcher schon eine Söldnertruppe engagiert hat, welche sich einem Problem widmet. – Das Interessante ist: welches Problem das ist? Endlich war es soweit. Ich merkte schon, wie meine Gefährten Leyla und Alkaios aufgeregt wurden. Wir betraten das Hinterzimmer. Ein kleiner Mann mittleren Alters mit grauen Haaren zu einem Pferdeschwanz gebunden, erwartete uns. In seiner untersetzten Gestalt mit seiner etwas zu engen Rüstung, stellte er sich als Delian von Weedbrück vor. Leyla nutzte den Ring und stellte sich als Agentin der KGIA vor. Er wirkte überrascht und fragte bei welcher Einheit wir seien. Leyla berichtete ihm von Greifenfurt und dass sie befreundet sei mit Dexter Nemrod. Nun, von einer Freundschaft kann man da glaube ich nicht reden. Ich möchte an dieser Stelle nicht das ganze Gespräch wiedergeben, viel mehr kann ich mitteilen, dass es nicht so gut gelaufen ist. Weswegen dem so war, werde ich später erwähnen. Wir erhielten folgende Informationen: Delian ist unabhängig von der KGIA hier, also ohne Befehl. Diesen bräuchte er allerdings auch nicht zwangsläufig, denn er ist der Leiter der Abteilung für magische Verbrechen. Vor vielen Jahren wurde ein Schwarzmagier, Gorobar der Schwarze, auch genannt der Schrecken der Tobimora, von der KGIA gestellt. Seine Verbrechen waren das Anwenden finsterner Beherrschungsmagie auf eine große Anzahl von Menschen. Damals sind viele Bürger Tobriens, auch genannt Tobimora, verschwunden und er war wohl in der Lage gleich mehrere zu beherrschen. Er hat damals eine Vielzahl von KGIA-Agenten getötet, doch einem jungen Kommandanten ist es gelungen, ihm einen Dolch mit flüssigem Bannstaub in den Leib zu rammen. Der Schwarze konnte trotz allem entfliehen. Nach einigen Jahrzehnten sind wieder Menschen in diesem Gebiet verschwunden und man spricht von einem großgewachsenen, bärtigen Mann, welcher Schrecken verbreitet. Er zeigte uns eine Karte. Es ist das Gebiet zwischen den Sichel, dort wo sich die Drachenpforte befindet. In der Nähe geschah ein Überfall auf ein Kloster der Praioskirche (angeblich von Orks) und dort befindet sich ebenfalls der Ort Runak, von dem mir die Hexe erzählt hatte, dort wo wir Hilfe oder Antworten auf diese magischen Ströme und Phänomene bekommen können. Delian von Wiedbrück war der damalige Kommandant und diese Berichte beunruhigten ihn, da sie ihn an die damalige Zeit erinnerten. Dennoch war es durch den Bannstaub unmöglich, dass Gorobar seine magischen Kräfte benutzen konnte. Er sandte eine Agentin aus, welche den Gerüchten nachgehen sollte. Vor kurzer Zeit brachen die Berichte ab und er

kam auf eigene Faust hier her. Die Gründe dafür könnten Rachegefühle sein, das Gefühl einen Auftrag noch nicht abgeschlossen zu haben oder auch die Sorge nach seiner Agentin. Ein Auftrag wurde uns verweigert und auch so wollte er keine Informationen weiter mit uns teilen. Er sprach sogar davon, dass wir seine Untersuchungen behindern könnten. Nun ja, wir haben auch tatsächlich nicht den besten Eindruck gemacht, doch dazu später. Erst möchte ich von meinen Schlüssen berichten, denn es formen sich einige Antworten, als auch neue Fragen mit möglichen Antworten, welche noch in meinem Geist präzisiert oder ausgeschlossen werden müssten.

Erstens: Die Spur der KGIA führt in das gleiche Gebiet, aus welchem auch die magischen Ströme kommen können. Außerdem ist es in der Nähe von zwei weiteren Gemeinschaften, welche sich mit Magie beschäftigen. Die Praioskirche und die Hexen, wobei letztere wahrscheinlich diese magischen Phänomene als das wahrnehmen, woher auch unsere Spur rührt - sagen wir sie haben vielleicht ein natürliches Verständnis dieser Dinge. Es könnte sich als wichtig erweisen, wenn wir herausbekommen, was diese beiden Gruppen wissen.

Zweitens: Der Schwarzmagier könnte der gleiche sein wie damals oder aber auch nicht. Ist er es nicht, so könnte es jemand anderes sein, der die große magische Kraft wie die bei Nimuhan nutzt oder es kann eine Art Ablenkung sein, welche von etwas Größerem ablenkt, wie vielleicht ein großes Ritual. Es kann natürlich auch sein, dass es ein Magier ist, welchem daran liegt, Macht auszuüben. Ist er es doch, dann stellt sich die Frage, wie es ihm gelungen ist seine Magie wieder zu erhalten, denn durch das Verabreichen von Bannstaub wird jegliche magische Energie überschüttet oder aufgelöst? Immer wieder hatte ich Liskom von Fasar vor Augen und so ließ ich diese Gedanken zu und teilte sie mit dem Agenten. Im Gefolge von Liskom war ein Zwerg, welcher Zaubern konnte. Bisher ist mir nur bekannt, dass Zwerge nicht zur Magie fähig sind, es sei denn es handelt sich um Geoden und diese würden den Pfad Sumus gehen und sind sehr selten. Er muss also einen Weg gefunden haben, um Magie an jemanden zu binden. Außerdem wollte er eine große Menge von magischer Energie kanalisieren (vielleicht mit Hilfe des Minduriums), um den Limbus zu öffnen und damit die Zeit entrücken. Sein Ziel war es Borbarad zurückzubringen. Wenn das mit der Magie bei dem Zwerg geglückt ist, so konnte es auch bei diesem Gorobar möglich sein. Außerdem haben wir es gerade mit großer magischer Energie zu tun, welche vermutlich angezapft wird und wenn ich mir die Jahreszeit betrachte, welche viel zu schnell von

statten geht, glaube ich, dass die Zeit ebenfalls schon entrückt ist. Es bringt mich immer mehr zu der Vermutung, dass dieses Ritual schon vollzogen wurde oder gerade wird. Was mir erst jetzt in der Nachbetrachtung auffällt ist, dass die Beschreibung großgewachsen und bärtig auch auf Liskom von Fasar zutreffen kann, doch das wäre schon sehr unwahrscheinlich, wurde er doch von Teklador flammengetränkt von seinem Turm geworfen. Doch wenn er mit anderen in Kontakt stand, die ebenfalls an der Rückkehr von Borbarad interessiert sind, so hat er vielleicht seine Forschung mit jemandem geteilt und das Ritual wird von anderen Anhängern vollzogen. Es gibt also mehrere Möglichkeiten und keine ist angenehm. Hier bedarf es weiterer Beobachtungen und Schlussfolgerungen.

Drittens: Das Verschwinden von Menschen schließt die Anwendung von Blutmagie nicht aus, Blut ist eine mächtige Paraphernalie und könnte bei einem Ritual Verwendung finden, was den Limbus öffnen könnte.

Viertens: Wenn es sich wirklich um ein ähnliches Ritual handelt, wie damals in der Gorischen Wüste, so ist es gut, dass der Leiter der Abteilung für magische Verbrechen, als auch die Praioskirche in der Nähe sind. Aus meiner Sicht heraus sind die Hexen ebenfalls eine Verstärkung, doch glaube ich, dass sie bei den anderen in deren genaues Verbrecherschema passen. Ich machte mir Sorgen um die Hexe auf der Warenschau und beschloss sie später aufzusuchen, um die Schwesternschaft darüber zu informieren und zu warnen.

Doch vorab möchte ich Erkenntnisse festhalten, welche ich mit meinen Gefährten nach dem Gespräch mit Delian hatte. Wir sollten im Vorfeld abstimmen, was unsere Ziele sind, wenn wir in ein Gespräch mit jemandem wie ihm gehen, damit wir das Gespräch besser lenken können. Wir sind nicht mehr in Greifenfurt, wo uns jeder kennt und wir Dinge einfach so verlangen. Hier geht es darum wieder Kontakte aufzubauen und Vertrauen zu erlangen, denn wir haben hier weder einen Posten, den man uns ansieht, noch eine Befehlsgewalt.

Als nächstes begleiteten wir Aris zu Juptan Boswitz, einem der hiesigen Oberen Verbrecher und Rinderbarone. Seine Villa ist schwerbewacht. Er unterhält wohl Netzwerke in alle Richtungen um Baliho. Ich fragte mich, ob wir auch hier Informationen sammeln könnten, denn vielleicht braucht dieser Magier im Norden oder vielleicht auch eine Gruppe von Magiern Waren von hier, die dann nicht rechtens zu ihnen kommen. Doch dazu kam es nicht. Wir traten gemeinsam mit Aris vor ihn und Aris beglich seine Schuld. Boswitz meinte sogar, dass er gerne wieder einen Kredit von ihm nehmen kann. Besser von ihm, als von einer Frau, welche wohl einem ähnlichen Beruf nachgeht. Leyla wollte dem Baron wohl noch

einiges sagen und wir verließen den Raum, um in der Vorhalle auf sie zu warten. Irgendwann kam Leyla schnell durch die Tür gehuscht und wir verschwanden.

Ich bemerkte schnell, dass sich Leyla und Alkaios stritten. Zwar taten sie es in ihrer Landessprache, aber man konnte ihnen einen Konflikt deutlich anmerken. Leyla kam irgendwann zu mir und Sarothan. Es ging wohl um unsere Abreise. Sie wollte morgen los, obwohl morgen Abend die Tanzdarbietung von Niam ist. Alkaios meinte wohl, dass er sich das auf jeden Fall ansehen wird. Er könnte ja nachreiten. Für Leyla war es so, als bedarf dies einer Mehrheitsentscheidung und er müsse sich fügen. Wir hätten im Vorfeld geklärt, dass wenn unser Auftrag Eile gebietet, wir uns direkt aufmachen. Dieser Zustand war für sie vorhanden. Sie hat damit nicht ganz unrecht. Sie fragte mich, wie ich so ruhig bleiben könnte. Ich sagte ihr, dass ich so eine Situation schon kenne und ihr deswegen ruhiger begegnen kann. Ich reise los, wenn wir alle reisen, wann auch immer das der Fall sein wird. Mit den Worten „Du hast jedes Recht es so zu denken, wie du es denkst“, beendete ich das Gespräch mit ihr.

Auf der Festwiese kamen wir in eine lustige Runde um die hiesigen pausbäckigen obersten Traviageweihten, Linai, welche immer wollte, dass ich Mutter zu ihr sage und der obersten Rahjageweihten Nidura. Beide verstanden sich gut und waren dem Alkohol zugetan. Immer wieder versuchten zwei Novizen der Traviakirche ihre Oberin zu zügeln. Ich fragte mich, ob wir von ihnen Informationen über die Aktionen der Praioskirche erhalten konnten. Sie wollten über so ernste Themen heute Abend nicht sprechen und nach lustigen Anekdoten von Linai verabredete ich mich mit ihr morgen früh zur Armenspeisung mit einem darauffolgenden Gespräch.

Während Alkaios und Leyla im Festzelt waren, ging ich mit Sarothan ins Gauklerlager. Niam tanzte und ich traute mich in ihren Tanz mit einzutauchen. Es war schön sich mit ihr zu bewegen. Danach bedankte ich mich bei Niam, der Andergaster Sharisad, und um schon vorzubeugen sagte ich ihr, dass es sein kann, dass wir morgen Abend vielleicht nicht mit bei ihrem Auftritt sein können. Sie sollte nicht böse sein, aber es warten wichtige Aufgaben auf uns. Danach ging ich zu ihren Schwiegereltern und ich bat ihre Schwiegermutter, mir aus der Hand zu lesen. Das einzige, was ich noch weiß ist, dass sich eine meiner Handlinien gabelt und dass das auf eine schwierige Entscheidung schließen lässt, in der sich mein Leben in vollkommen verschiedene Richtungen entwickeln kann. Im Anschluss sagte ich den beiden meine Befürchtungen über das, was sich hier in der Gegend zusammenbraut. Sie meinten, dass sie weiter in den Norden ziehen wollten, doch ich empfahl ihnen die Reise in den Süden. Sie sollten sie so bald wie möglich antreten, denn was

immer hier geschieht, im Süden ist dieses Phänomen noch nicht, dass weiß ich, weil wir von dort kamen.

Am nächsten Tag ging ich früh zur Armenspeisung. Direkt neben dem Traviatempel, der von außen wie ein großes Lagerhaus wirkt, befindet sich das Ordenshaus der Badilikaner, eines Ordens, dessen Mitglieder jedem Besitz abgeschworen haben. Sehr sympathisch. Die Oberin fehlte und so begann ich den beiden Novizen zu helfen. Ich sprach mit den Armen, welche größtenteils Kriegsversehrte aus dem Orkensturm waren. Sie berichteten von nichts Neuem. Als wir am Aufräumen waren, kam Linai mit Kopfschmerzen zu uns und ich konnte mich mit ihr unterhalten. Sie berichtete, dass mehrere Praioten und vor allem viele Bannstrahler unterwegs seien. Dies sei auf jeden Fall sehr beunruhigend. Sie hofft, dass es zu keinem Chaos kommt, denn jedem sind die Verfolgungen und Methoden der Bannstrahler ein Begriff. Für unsere weitere Reise fragte ich sie nach Proviant. Dies wollte sie mir für eine Spende überlassen. Ich fragte, was sie damit meine. Sie sagte ich könne dem Tempel etwas Nützliches geben, aber ein paar dieser Münzen würden schon helfen. Ich sagte ihr, dass ich auf gar keinen Fall diese Münzen nutzen möchte, denn wie sollen sie jemandem nützen. Stattdessen machte ich mich auf, sammelte Samen und legte ein Beet vor dem Haus der Badilikaner an und erklärte ihnen die Grundregeln des Gärtnerns. Mit einem Sack voll Proviant traf ich mich mit unseren Gefährten auf dem Festplatz. Leyla überraschte mich, denn sie sagte, dass sie einen Zaubertrank erhalten habe. Alkaios und Sarothan waren in der hiesigen Bibliothek und haben eine Prophezeiung in dem einzigen magischen Werk gefunden. Mit dieser Prophezeiung sollten wir uns noch einmal etwas näher beschäftigen. Doch jetzt, wo schon der Nachmittag erreicht war, entschlossen wir uns den Abend mit Niams Aufführung noch zu verschönern. Leyla rasierte mich mit meinem Vulkanglasdolch und stutzte mir die Haare. Im Anschluss zog ich mit Sarothan über die Warenschau und ich durfte mich neu einkleiden. Jetzt trage ich ein seidenes Hemd und eine Leinenhose, dem Wetter angepasst. Meine Gefährten waren überrascht und anschließend zogen wir gemeinsam in die Spielhalle Nordstern. Das Haus war prall gefüllt. Neben diesem Rinderbaron sahen wir noch eine Frau, welche eine ähnliche Ausstrahlung hat wie dieser Schurke. Platz fanden wir uns an der Tafel von Linai wieder. Ich bin schon sehr gespannt und freue mich auf den Tanz der Rose aus Baburien.

STELLENANZEIGEN:

Wir suchen Versärkung

Die Wolkenturm Fanfare sucht eine*n

JOURNALIST * IN

Du Schreibst gerne und hast Freude daran die Wahrheit aufzudecken und über Geschehnisse in der Vergangenheit zu Berichten?

Dann bist du bei uns genau richtig, denn die Fanfare sucht noch Jemanden zur Erweiterung des Redaktionellen Teams

Wir suchen Versärkung

Die Wolkenturm Fanfare sucht eine*n

KREATIV - DIREKTOR * IN

Du Zeichnest gerne und liebst es, dir mit kleinen Sketches die Zeit zu vertreiben?

Dann bist du bei uns genau richtig, denn die Fanfare sucht noch Jemanden für die künstlerische Leitung

Bewirb dich jetzt!

Ihr sucht noch

SPIELER * INNEN

für eure Spielrunde, ihr seid selbst

SPIELER * IN

und würdet gerne mehr Zeit mit dem besten Hobby der Welt verbringen oder kennt jemanden, Rollenspiel richtig gut tun würde?

Dann schreibt doch einfach auf unserem Discordserver in die #spielerinnen-börse im öffentlichen Bereich.

Wir suchen Versärkung

Die Meisterrunde sucht neue

MEISTER * INNEN

Du interessierst dich dafür Geschichten mit Worten zum Leben erwecken, eine Vielzahl von Personen und Kreaturen darzustellen und Unfassbare Welten mit deinen Beschreibungen zu erschaffen.

Du möchtest gerne eine Gruppe von Leuten verzaubern und mit spannenden Abenteuern fordern?

Dann melde dich bei der Meisterrunde und lass dich zur Spielleiter*in im Rollenspielsystem deiner Wahl ausbilden.

DIE NATUR RUFT!

Du bist an der frischen Luft zu Hause? Beim Wandern geht die das Herz auf? Oder du sehnst dich einfach mal nach einem Moment der Ruhe im Alltag?

Dann schau doch mal bei unserer Wolkenturm Outdoor-Gruppe vorbei. Hier kommen motivierte Held:innen zu gemeinsamen Wanderausflügen zusammen. Finden tust du uns auf dem Wolkenturm Discord-Server oder lass dich von Alex direkt in die Signal Gruppe einladen

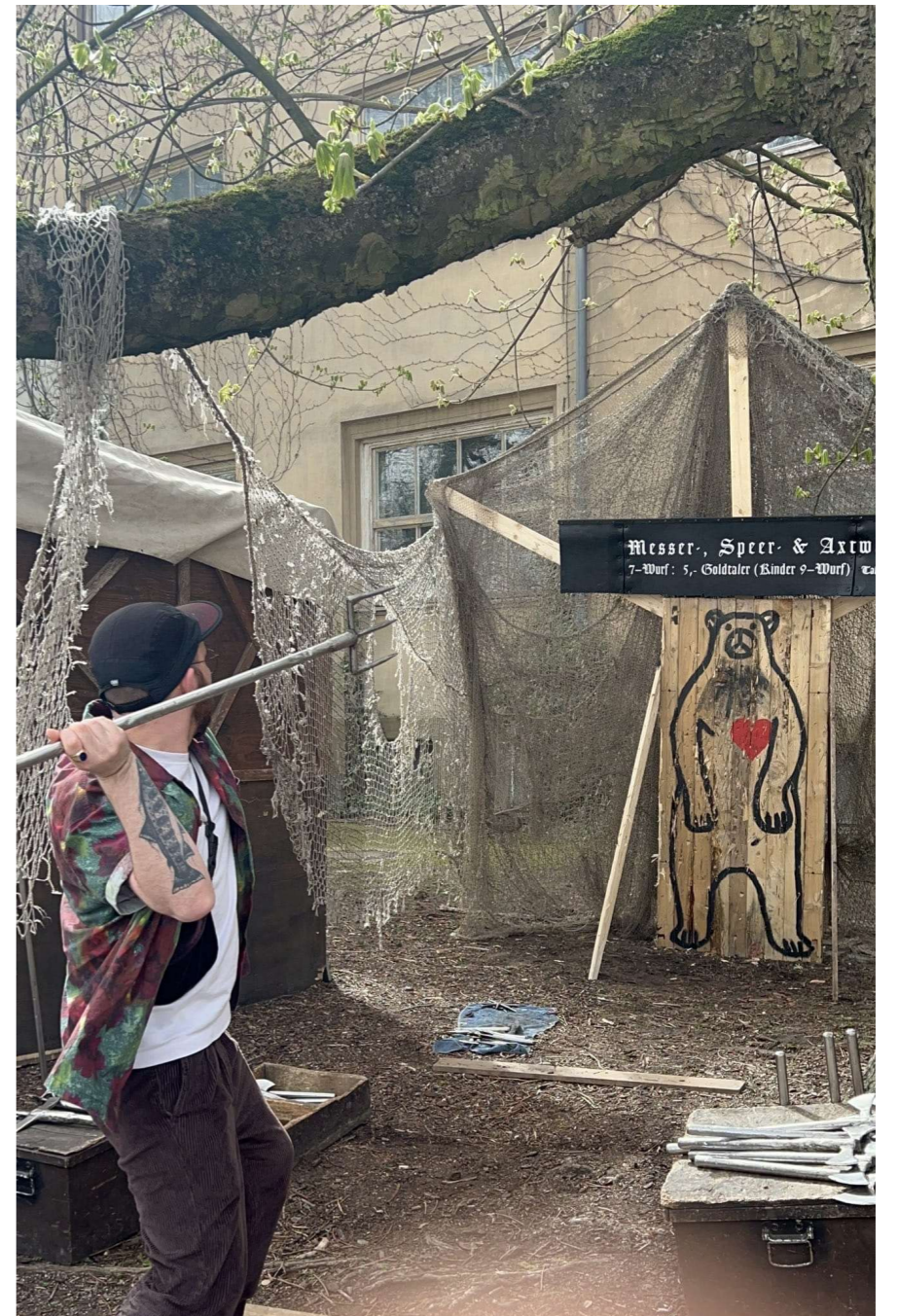


Euch gefallen die Beiträge aus den Spielrunden? Gut! Uns auch! Deshalb wollen wir eine Sammlung davon auf der Wolkenturm e.V. Website anlegen. Wenn ihr also Bilder, Zeichnungen oder Texte mit Eindrücken aus euren Rollenspielrunden habt, dann meldet euch dafür einfach bei Oli oder einem*r anderen Mitarbeiter*in der Fanfare oder schreibt uns auf Discord und

FUETTERE DIE HOMEPAGE!

BERICHT IN BILDERN:







IMPRESSUM:

Chefredaktion:

Nico Neubert -nn

Radakteurinnen:

Jessica Nagelschmidt -jn

Katharina Groß -kg

Laura Guidera -lg

Oliver Wusk -ow

Gastautor:

Christian Bartz -cb

Nils Seidel -ns

Björn Alt-Seidel -bas

Lektorat:

Katharina Groß

TUER VEREIN

Wolkenturm e.V.
Eberswalder Straße 33
10437 Berlin

info@wolkenturm-berlin.de

Vereinsregister: Amtsgericht Charlottenburg VR 36384 B

FINDET UNS AUF

